

Gemeindebrief

November 2020—Januar 2021



Geistliches Wort

[Eph 5,20](#) und sagt **Dank** Gott, dem Vater, **allezeit** für alles, im Namen unseres Herrn Jesus Christus.



Liebe Gemeinde!

Die Nummernschilder von unserem Fiat waren schlicht und ergreifend einfach weg! Geklaut in der Lutherstadt Eisleben. Meine Frau und ich schauten erst hinten und dann vorn. Aber da war kein Nummernschild!

Was tun? Den Sonntag vorher hatte ich bei Ihnen gepredigt: „Sagt allezeit Dank!“ Und jetzt? Zu mir selbst sprach ich: „sag Dank!“. Aber wofür? In den Status meines Handys

schrieb ich dann : „**Ist es nicht wunderbar, dass nur das Nummernschild geklaut wurde und nicht das Auto?**“ Das war wirklich toll. Wir fuhren dann 3 Stunden durch Deutschland nach Hause in die Prignitz—ohne Nummernschild!

Zu Hause rief die Polizei an—aus Kassel! Der Bösewicht hatte mit meinen Nummernschildern einen Unfall in Kassel verursacht und Fahrerflucht begangen. Die Polizei ermittelte an Hand der Nummernschilder mich als dringend Tatverdächtigen. Später allerdings forderten die Kasseler Ordnungshüter mich auf, „nach Klärung des Sachverhaltes“, endlich den Alfa Romeo aus Kassel abzuholen. Als ich voller Freude über ein neues Auto dort anrief, war es aber nichts. Der Brief wanderte in die Ablage.

Nummernschildlos meldeten wir unser rotes Auto in die Prignitz um. Und da bekamen wir ein wunderbares Nummernschild: PR-AY 60. Das bedeutet: **Bete! Und ab 60kmh nur noch der Beifahrer!**

Dafür muss man doch einfach dankbar sein! Ich hoffe auf viele dankbare Jahre mit Ihnen! Gott umgebe Sie mit seiner wunderbaren Geborgenheit! Ihr Pfarrer Kautz!



Coronagerechtes Abendmahl mit Sarglebener Schnapsgläsern; Pferdeausfahrt statt Erntefestumzug am Sonntag 4.10.20 in Sargleben

Sehr lebendig ging es am Sonntag 4.10.20 beim Erntedankgottesdienst in Sargleben zu.

Corona macht es möglich: es wurde im Garten des Gasthauses "Zur Wirtin" gefeiert. Da konnten gleich die Schnapsgläser für das coronagerechte Abendmahl verwendet werden. Das man so das Blut von

Jesus schmeckt, hatte bisher noch keiner erlebt, obwohl die Gläser gut bekannt waren.

Die Predigt hielten Pfarrer und Kinder gemeinsam als "Gemüsetheater". Es wurde die Geschichte vom "Verlorenen Sohn" gespielt. Höhepunkt war die Schlachtung einer Zuchhini statt eines Kalbes. (hier die Übungsvorführung https://youtu.be/_FPBBsgnVFW). Zum Ende stellten sich Menschen und Pferde unter

den Segen des HERRN voller Dankbarkeit für die Ernte, die der Vater im Himmel hat wachsen lassen auf dem Acker und im Leben.



Licht und Wasser in Garlin - Kinder und Gemeinde nehmen am Sonntag 20.9.20 die Abdichtungsarbeiten an der Kirche zu Garlin ins Auge

Eine Schar von ca. 50 Kindern und Erwachsenen nahm beim Familiengottesdienst zum Thema Licht, die von der Sonne hell bestrahlten Bauarbeiten an der Kirche in Garlin (Westprignitz) ins Auge. Bagger waren am Werk und haben ringsrum alles aufgebaggert. Vorsichtig konnten die Jüngsten betrachten, dass hier kein neuer Sandkasten angelegt wird, sondern das Wasser von der Kirche ferngehalten werden soll, auf dass noch viele Generationen im Gotteshaus etwas von der Gegenwart des lebendigen Gottes erfahren können.



2017 standen im Kirchenraum 20 cm Wasser und die Kinder hätten planschen können. Aber jetzt wird eine Drainage um die Kirche gelegt und das Regenwasser abgeleitet, dass die Garliner trockenen Fusses in ihre Kirche zu Taufe, Hochzeit und Konfirmation kommen können.

Pfarrer Peter Radziwill über gab am Sonntag, 13.9.20 in Milow (Mecklenburg) die Verwaltung der Gemeinden des Pfarrsprengels Westprignitz an Pfarrer Helmut Kautz

90 Menschen aus dem ganzen Pfarrsprengel Westprignitz (der sich über zwei Bundesländer erstreckt) begrüßten am Sonntag ihren neuen Hirten und Seelsorger Helmut Kautz. Der 49jährige gebürtige Angermünder übernahm von Pfarrer Peter Raziwill symbolisch die Schlüssel. Der Pfarrer von Karstädt hatte mit großen Einsatz die Vertretung für die Zeit nach dem Weggang von Marcel Borchers übernommen. Dafür sei ihm gedankt.

In seiner Predigt <https://youtu.be/U3oGbjsl3cs> motivierte der ehemalige Pfarrer von Brück die andächtige Gemeinde, ihre Gaben zu entdecken und für die Menschen in der Region einzubringen. "Das was du tust und dabei die Zeit vergißt, dass ist Deine Gabe!" erklärte der Geistliche und brachte damit seine Überzeugung zum Ausdruck, dass jeder Gaben hat.



Kirche Boberow ist nun Fahrradkirche - vom Baby bis zum Greis alle freuen sich!



Die erwartungsvolle Gemeinde hatte sich am Samstag, 12.9.20 um 14.30 Uhr am Schild "Fahrradkirche" versammelt. Der Jüngste ein Baby im Fahrradanhänger bei der Mama und die Älteste auf Ih-

rem betagten Rad. Jeder wie er kann und will. Kirchenrat Jürgen Randau ließ es sich nicht nehmen, seinen Rollstuhl mit dem Handantrieb voranzubringen um auch loszufahren.

Mit dem Segen des lebendigen Gottes ging es los nach Laaslich. Dort wurden die 6 neuen Radwegekirchen der Prignitz Boberow, Blüthen, Cumlosen, Helle, Laaslich und Lenzen noch einmal feierlich gewürdigt. Ertüchtigt an Körper, Geist und Seele fuhren die 21 Radler wieder nach Hause. Wunderbar gemeinsam unterwegs zu sein und zu wissen, die Fahrradkirche erwartet einen.

Friedenstreck 2020 erfolgreich in Marienfließ angekommen

"Ich bin Fan" sagte begeistert Ministerpräsident Dietmar Woidke bei der Ankunft des Friedenstrecken im Kloster Marienfließ. Das hatt das älteste Zisterzienserinnenkloster Brandenburgs in seiner über 800jährigen Geschichte noch nicht erlebt: 15 Pferde ziehen mit einem Glockenwagen ein. Auf dem Glockenwagen die mit Kriegsschrott gegossene Friedensglocke, die 2025 80 Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges als wirkmächtiges Zeichen mit Pferden nach Jerusalem gezogen werden soll.

Nun nach fast 500km Weg in drei Wochen von Hamburg nach Marienfließ war sie endlich da. Die starken Percheron Pferde zogen souverän und würdig die kostbare Fracht. "Jana vom Treck" lenkt sie sicher. Neben sich den mutigen Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg Dietmar Woidke! Hinterher zuckelt Basco, dass schweigsame polnische Rennpferd <https://youtu.be/yf38eWWYuOI>. Die

30köpfige Mannschaft des Trecks ist froh und stolz, die Strapazen hinter sich zu haben. Jeder Tag hatte seine eigene Plage und es ist eine Gnade Gottes, dass wir sie nicht vorher kennen. War es an einem Tag ein fest verschlossenes Klo, ein andermal der fehlende Schmied oder die angebrannte Suppe. Immer wurde deutlich: Treck heißt Tohuwabohu. In dieses Durcheinander muss jeden Tag neu Geist kommen und eine Ordnung hergestellt werden. Und dann wird die Ordnung am nächsten Morgen wieder abgerissen. 480km; 35 Pferde; 62 Menschen waren beim Treck. 23 Glocken verteilt und jede Menge neue Kontakte wurden geschlossen und weitere Fans gewonnen.

Die Begeisterung wollen wir steigern, wenn am 14. August 2021 der nächste Dreiwochentreck durch Deutschland startet. Dort soll die Mannschaft aus Pferd und Mensch weiter geformt und gestaltet werden. Wir suchen schon jetzt Mitstreiter, die uns in allen Bereichen helfen. Gut vorbereitet wollen wir dann 2025 mit einer Mannschaft voller Tatendrang, Friedenswillen und Träumen aufbrechen in die Stadt Jerusalem! Der Treck hat neben dem persönlichen Einsatz der Mitfahrer (vor allem ihre Pferde und Wagen) insgesamt 5.339,51 € gekostet. Dem stehen Einnahmen aus Essengeld und Spenden von 6114 Euro gegenüber. So dass wir für die Reise nach Jerusalem jetzt 775 Euro zurücklegen können.



Wunderbare Einführung der Priorin und des Priors des Stiftes Marienfließ am Samstag 5.9.20; Einladung zum täglichen Gebet

Pünktlich zum Gottesdienst um 15.00 Uhr strahlte die Sonne über der majestatischen Stiftskirche. Auf der Wiese davor hatte sich die feierliche Gemeinde versammelt um mitzuerleben, wie Stiftsamtmann Generalsuperintendent a.D. Martin Michael Passauer zum ersten Mal in der fast 800-jährigen Geschichte dieses spirituellen Ortes ein Ehepaar in das geistliche Leitungamt einführt. Besonders



gerührt waren die zahlreichen Gäste aus Brück, hatten sie doch erst am 9.8.20 ihren langjährigen Pfarrer verabschiedet. Im Schatten der Friedensglocke, die 2025 nach Jerusalem gebracht werden soll, fand der von herrlicher Musik begleitete Gottesdienst statt. **Almut und Helmut Kautz werden nun das regelmäßige tägliche Gebet anleiten.** Der kleine Senfkorn glaube soll die große unbegrenzte Kraft des lebendigen Gottes freisetzen. Jeder der Besucher bekam ein Senfkorn mit auf seinen Weg als sichtbares Zeichen dafür, dass mit kleiner Gebetskraft, Großes in der sichtbaren und unsichtbaren Welt geschehen kann. Herr Christian Kirsch (Präses der Kreissynode KKR Prignitz) und Herr Martin Kruse (Mitglied des Stiftskapitel und GKR Stepenitz) verlasen vor der andächtigen Festgemeinde die Berufungsurkunden. Frau Ina Lau (Leiterin des Seniorenzentrum Marienfließ), Herr Henning Dobers (Vorsitzender der geistlichen Gemeindeerneuerung in Deutschland), Pfr. Daniel Feldmann (stellv. Superintendent des Kirchenkreise Prignitz), Pfr. Volkart Spitzner (Kirchengemeinde Stepenitz) und Pfr.i.R. Hanfried Zimmermann (Vorstand Stephanusstiftung) sprachen dem Paar Segensworte für Ihren beispielhaften Dienst zu.

Die Finanz- und Europaministerin des Landes Brandenburg Katrin Lange ermutigte die Familie Kautz in ihrem Grußwort mit Worten aus dem alten Lied: "Wer nur den lieben Gott lässt walten" die Sätze: "Wer Gott dem Allerhöchsten traut, der hat auf keinen Sand gebaut."

Berührend waren die Worte von Dr. Jaspar zu Putlitz als Vertreter der Stifterfamilie und des Förderkreises Marienfließ. Die Bitte um das Seelenheil der Menschen soll regelmäßig zum Ohr Gottes aufsteigen. Zu diesem Zweck wurde das Kloster Marienfließ 1230 von Johann Gans zu Putlitz gegründet, nachdem er krank darniederliegend in Jerusalem das Versprechen abgab, ein Kloster zu stiften, wenn er wieder nach Hause kommt.

Um 17.30 Uhr, als alle ihr Stück Kuchen schon gegessen hatten, brach der Regen wieder los. Wer da nicht an Wunder glaubt!

Das **tägliche Mittagsgebet** findet um 12.00 Uhr in der Stiftskirche statt. Jeder - ob Christ oder nicht - ist dazu eingeladen, die Kraftquelle des unbegrenzten Gottes anzuzapfen. Das Abend- und Morgengebet findet per ZOOM statt. Die Einwahldaten können unter 033969 208296 erfragt werden.



Die Schöpfung bewahren, ein aktuelles Thema auch bei uns

Geht es um die Schöpfung, so denken wir Christen zuerst an den Schöpfer der Welt und an seine Bewahrung. Zahlreiche Mythen berichten von der Entstehung der Welt. Dabei werden die Erkenntnisse der Naturwissenschaften, über die Entstehung der Erde nicht in Zweifel gestellt. Besonders die Geologie gibt hier direkten Aufschluss. Am deutlichsten zeigen uns das unseren Kiesgruben. Oft treten sogar fossile Schätze zu Tage. Eine der größten in der Region, die seit Jahrzehnten im großen Stil betrieben wird, ist die in Pinnow. Vorgesehen war eine Rekultivierung nach dem Kiesabbau. Das ist nun nicht mehr war. Die Grube soll eine Deponie für mineralische Abfälle werden. Nicht nur, dass wir unsere Erde mit den Gruben tiefe Wunden zu führen, nein wir verfüllen sie auch noch mit Müll. Die Betreiber von Kiesgruben und Abfalldeponien, einschließlich unserer Politiker,



die die Sache anzetteln und genehmigen versichern uns, dass alles getan wird um Schäden an Menschen und Umwelt abzuwenden. In Wirklichkeit ist es aber zu oft anders aus. In der Kiesgrube Groß Warnow/Pinnow sollen jährlich: • 5.000t belasteter Bauschutt (mit Teer und Asbest) • 14.000t Schlagze aus der Verbrennungsanlage von ALBA bei Ludwigslust • 110.000t andere mineralische Abfälle aus der weiteren Umgebung • auf 12,5ha, bis 2049 deponiert werden. Um dieses Vorhaben zu verhindern, hat sich die Bürgerinitiative „keine Mülldeponie Groß Warnow/Pinnow“ gegründet. Wir wollen verhindern, dass: • die zusätzliche Belastung durch die Deponie die Lebensqualität und Gesundheit unserer Bürger beeinträchtigt • durch die Deponie unser Grundwasser gefährdet wird • durch den anfallenden Staub bei der Einlagerung gesundheitliche Schäden für die Bewohner entstehen. • die Werte der Immobilien stark sinken • die Umwelt und Natur geschädigt wird.

Ziel muss es sein nachhaltig zu wirtschaften, d.h. mit den Rohstoff Kies sorgsam umzugehen und Abfall zu vermeiden. Wir werden sie weiter informieren. Wer in der Bürgerinitiative mitmachen möchte und wenn es eine Spende ist, meldet sich bitte unter der Mail-Adresse keine-deponie@web.de, oder bei

Jürgen Randau

Redakteure und Reporter gesucht!

Der Gemeindebrief soll das Gemeindeleben widerspiegeln. Dazu braucht es Menschen, die ihn damit füllen. Wer gern daran mitarbeiten möchte, z.B. in der Planung und Endredaktion oder auf andere Weise seine und ihre Talente einbringen — bitte melden! - im Gemeindebüro (Kontakt s. letzte Seite).

Unser Landessynodaler Dr. Detlef Guhl berichtet:



16. August 2020
Festgottesdienst zum 850. Gründungsjubiläum des Havelberger Doms. Es traf sich die Festgemeinde zum Gottesdienst, um sich an die Ereignisse zur Domgründung und der Folgejahrhunderte zu erinnern. Grußworte sprachen neben dem Landrat des LK Stendal auch Bischof Stäblein und unsere Superintendentin Eva-Maria Menard.

23. August 2020

Feierliche Enthüllung unserer langjährigen Generalsuperintendentin Heilgard Aßmus in der Kirche St. Nicolai am Alten Markt in Potsdam.

26. August 2020

Arbeitseinsatz von 12 jungen Menschen der Rheinischen Genossenschaft des Johanniterordens auf dem Friedhof der Kirchgemeinde Boberow. Es wurde ein Teil der baufälligen Kirchhofmauer abgetragen und die Hecke stark zurückgeschnitten. Der Älteste Berthold Knüppel unterstützte die Aktion mit viel Technik und seinem persönlichen Einsatz sehr.



Ein gemeinsames Mittagessen, die Besichtigung der Wischekirchen in Mödlich, Wootz und Kietz sowie eine Orgelführung in Lenzen mit Frau Bran rundeten den Tag ab. Danach ging es wieder nach Marienfließ, wo Arbeiten bis zum 29.08.2020 durchgeführt wurden.

02. September 2020

Mit unserem neuen Pfarrer Helmut Kautz fand die erste gemeinsame GKR-Sprengelsitzung in der Boberower Kirche coronagerecht statt. Es wurden unter anderem Formate der diesjährigen Christvesper beraten. Unser nächstes Treffen findet am 25.11.2020 um 19:00 Uhr wieder in Boberow statt.



06. September 2020

In der Kirche St. Nikolai in Potsdam wurde unser neuer Generalsuperintendent gewählt. Es wurde der Superintendent aus dem thüringischen Kirchenkreis Bad Frankenhausen-Sonderhausen, der in Budapest geborene Kristóf Balint.

Landesbischof Stäblein bei Landwirten in der Prignitz

Die Informationstour beinhaltete die Themen: Herausforderungen in der Landwirtschaft, Probleme, Klima, Tierhaltung

Am Vormittag des 08. September 2020 besuchten Bischof Stäblein gemeinsam mit Landrat Uhe den Betrieb AG Görke-Schönhagen (Hof Landgeschmack, Fam. Leppin). Dabei ging es um ökologisches

Wirtschaften in der Schweine- u. Rindfleischerezeugung und Etablieren von regionalen und verbrauchernahen Angeboten. Sie sahen sich in der Schweinehaltung und auf den Weiden mit den Angusrindern um. Ein gemeinsames kräftiges Frühstück und der



Besuch der benachbarten Kirche gehörten auch dazu. Wie bestellt, kreuzten einige Pilger unseren Weg.

Am Nachmittag wurde die Milchviehanlage der Agrargenossenschaft in Karstädt besucht. Bei einem informativen Betriebsrundgang war Bischof Stäblein sehr überrascht, mit welcher Ruhe und Gelassenheit die Kühe sich im Stall und auf dem Melkkarussell bewegen.

Auch hier gewannen alle Besucher den Eindruck, dass es den Tieren gut geht. So ließ es sich der Bischof nicht nehmen, selbst bei einigen Kühen das Melkzeug an das Euter anzusetzen (Bild). Zum Abschluss diskutierten alle Anwesenden (Bischof, Landrat, Landwirte, Sup. Menard, Länderinnen, Kreisbauernverband) die möglichen Formen der Landwirtschaft und betonten, dass neben dem Öko-Landbau auch eine konventionelle Bewirtschaftung im Sinne der Erhaltung unserer Erde/Schöpfung für die Ernährung der Weltbevölkerung notwendig ist.

Zum dritten Mal wurde der **Oasentag** für Ehren- und Hauptamtlche unseres Kirchenkreises durchgeführt. Es trafen sich 21 Teilnehmer, die Jüngste war ein Jahr alt, am Morgen des 10. Oktobers in der Mellener Kirche zur Andacht und Einstimmung auf den erwartungsvollen Tag. Die Superintendentin Eva-Maria Menard und Frau Katrin Städler aus Havelberg begrüßten die Teilnehmer aus Sieversdorf, Segeletz, Kyritz, Krampfer, Heiligengrabe, Wittenberge und aus unserem Sprengel Westprignitz. Die Pilgertour begann nahe des Hünengrabes, eine Pause mit geistlicher Besinnung folgte an der Rambower Quelle. Der Weg führte weiter entlang des Moores und der Sonnenschein begleitete uns.

Am Nausdorfer Torfstich wurde die Mittagsrast eingelegt und Frau Rath von der Lenzener Naturwacht zeigte uns die vorhandenen Schätze aus der Tier- und Pflanzenwelt des Rambower Moores in Bildern. Danach ging es für die eine Gruppe mit einem Kremser auf der gegenüberliegenden Seite des Tals zurück und die zweite Gruppe absolvierte die Rücktour per pedes nach Boberow. Dort gab es zum Abschied Kaffee und Kuchen und Herr Wauer, ehemaliger Kreiskantor aus Wittenberge, erfreute uns alle mit Musik auf Ibachorgel von 1864.



17

Am **Samstag 14.11.20** findet das nun schon traditionelle **Martinsfest** für unseren Sprengel "Westprignitz" wieder in und um die Boberower Kirche statt. Es wird von vielen jungen Eltern und ihren Kindern, unabhängig von der Konfession, und einigen Großeltern besucht. Gemeindepädagogin Karina Dierks gestaltet mit Kindern den tieferen Inhalt dieses Ereignisses. Es folgt der obligatorische Umzug mit zwei Pferden und Reitern durch einen Teil des Dorfes. Im Anschluss können sich Klein und Groß am Lagerfeuer wärmen, Punsch und Bratwurst genießen.



Pfarramt

Pfr. Helmut Kautz

Tel.: 033969 208296

Mobil: 0157 56371457

h.kautz@kirchenkreis-prignitz.de

Kinder, Familien, Jugend

Karina Dierks

Tel.: 0174-6234503

k.dierks@kirchenkreis-prignitz.de

Kirchenmusik

Kantorin Oana Maria Bran

Tel.: 0162-3382614

om.bring@kirchenkreis-prignitz.de

[facebook.com/
KlanglaborKIMU](https://facebook.com/KlanglaborKIMU)

Gemeindebüro:

Ursula Kramm-Konowalow

Dorfstr. 16

19357 Karstädt OT Boberow

Sprechzeiten:

Mittwoch 9:00-12:00 Uhr

Donnerstag 14:00-18:00 Uhr

Tel.: 038781-421426

Fax: 038781-421427

gb-westprignitz@kirchenkreis-prignitz.de

Kontoverbindung

Ev. Kirchenkreisverband Prignitz-Havelland-Ruppin
IBANDE77 3506 0190 1557 6570 17

18